Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt

Hauptblatt und gelesenste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und angrenzenden Gebieten

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Schulinspektion und des Hauptzollamts zu Bautzen, des Amtsgerichts, des Finanzamtes und des Stadtrats zu Bischofswerda.

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dichteste Verbreitung in allen Volksschichten.

Beilagen: Sonntags-Unterhaltungsblatt und Landwirtschaftliche Beilage. — Geschäftsstelle Bischofswerda, Altmarkt 15. — Druck und Verlag der Buchdruckerei Friedrich May in Bischofswerda. — Fernsprecher Nr. ...

Erscheinungsweise: Jeden Werktag abends für den folgend. Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle monatlich Mk. 3.—, bei Zustellung ins Haus monatlich Mk 3.25, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 9.60 mit Zustellungsgebühr. Alle Postanstalten, Postboten, sowie Zeitungsausträger und die Geschäftsstelle des Blattes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Postscheck-Konto: Amt Dresden Nr. 1521. — Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 5gespaltene Grundzeile (5 mm hoch) ... oder deren Raum 120 Pfg., örtliche Anzeigen 80 Pfg. Sonderteil (3 mm Höhe 14) 250 Pfg., die 3gespaltene Zeile Reklame ... holungen Nachlaß nach feststehenden Sätzen. — Amtliche ... die 3gespaltene Zeile 150 Pfg. — Für bestimmte Tage oder ... wird kein Gewähr geleistet. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 74. Donnerstag, den 31. März 1921. 75. Jahrgang.

Ein vereitelter Umsturzversuch in Sachsen.

Kommunistenverhaftungen in Dresden.

wsb. **Dresden, 29. März.** Im Zusammenhang mit der Aufstandsbewegung in Mitteldeutschland sind hier 82 Kommunisten verhaftet worden, die nach zuverlässigen Mitteilungen die Bewegung auf ganz Sachsen ausdehnen und einen gewaltsamen Sturz der Verfassung vorbereiten wollten. Die Verhaftungen erfolgten in mehreren Lokalen der Stadt, in denen geheime Versammlungen zur Besprechung der letzten Vorbereitungen stattfanden. Die Hauptheter und ihr Anhang wurden von Polizeibeamten festgenommen und in Lastkraftwagen dem Polizeipräsidium zugeführt.

Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Dresden hat eine Belohnung von 50 000 Mark ausgesetzt für die Ermittlung der Urheber, Täter oder Teilnehmer der gegen die Gerichtsgebäude in Dresden, Leipzig und Freiberg, sowie das Rathaus in Radewitz gerichteten Sprengattentate.

•

Von unserem Dresdner Mitarbeiter wird uns hierzu berichtet:

In den letzten Tagen der vergangenen Woche waren wiederholt Anzeichen zu beobachten, daß die sächsischen Kommunisten Vorbereitungen trafen, um den Aufstand aus dem mitteldeutschen Gebiet auch auf Sachsen zu übertragen. In Dresden war am Ostersonnabend schon der Versuch gemacht worden, eine Erwerbslosenversammlung, die im Tivoli stattfand, zum Ausgangspunkt eines Putsches zu machen. Schließlich aber hatte man noch davon abgesehen, weil — wie ein Redner in dieser Versammlung erklärte — „die verfluchten Feiertage zu dieser Sache nicht zu gebrauchen wären". Infolgedessen hatte man die Teilnehmer der Versammlung davon verständigt, daß es aber bestimmt am 3. oder 4. Osterfeiertag losgehen werde.

Daß das keine Redensarten waren, sondern daß das Losschlagen in Dresden von parteiwegen planmäßig vorbereitet wurde, das wird durch folgende Meldung des Dresdner Polizeipräsidiums bewiesen: „Im Zusammenhang mit der Aufstandsbewegung, die nach ganz zuverlässigen Mitteilungen auf Sachsen ausgedehnt werden sollte, mit dem ausgesprochenen Ziele

des gewaltsamen Verfassungssturzes

wurden in der Nacht zum Dienstag in mehreren Lokalen der Stadt, in denen geheime Versammlungen zur Besprechung der letzten vorbereitenden Handlungen stattfanden, die Haupthetzer und ihr Anhang durch Polizeibeamte festgenommen und mittels Lastautos dem Polizeipräsidium zugeführt."

Die Verhaftungen wurden abends 10,30 Uhr in fünf Dresdner Lokalen vorgenommen und zwar in allen Fällen durch Polizeibeamte, die die Verhafteten auf Lastautos verluden. Zunächst wurden insgesamt etwa 110 Personen verhaftet, von denen aber ein Teil wieder frei gelassen wurde. In Haft behalten wurden 78 Männer und 14 Frauen. Unter den Verhafteten befinden sich die schon von früheren Putschversuchen her bekannten Führer der Kommunisten Bewinsohn, Heidemann, Beticmann, Bellmann, Franke, Metzer usw. Die Verhaftungen gelangen in so überraschender Weise, daß jeglicher Widerstand von vornherein vergeblich war. Bei den Verhafteten wurden

Mobilmachungspläne für den Generalstreik

gefunden, in denen die Vorbereitungen für die Besetzung des größten Teils der Dresdner Betriebe genau festgelegt waren.

In der Umgebung von Dresden haben die Kommunisten bereits teilweise gewaltsam mit der Stillegung von Betrieben begonnen, so z. B. in Heidenau, wo Dienstag nachmittag sämtliche Fabrikbetriebe zum Stillstand gebracht worden waren. Mit welchen Mitteln das zuwege gebracht wurde, beweisen die Vorgänge in der Haffersdorfer Papierfabrik, wo im Laufe des Vormittags unter der Arbeiterschaft eine Abstimmung darüber herbeigeführt werden mußte, ob sie in den Generalstreik eintreten wolle oder nicht. In der geheimen Abstimmung wurde nur eine Stimme für den Generalstreik abgegeben, so daß zunächst weiter gearbeitet wurde. Kurz nach Mittag aber zog ein Trupp meist Jugendlicher und Burschen gegen die Fabrik an, zertrümmerte die Eingangstore und zwang die ganze Belegschaft zum Verlassen des Werkes.

Gleiche Versuche haben die Kommunisten zum Teil mit Erfolg in sächsischen Kohlenrevieren unternommen.

Das Organ der sächsischen V. K. P. D., das „Volksblatt", das schon in der Ostersonnabendnummer in einem Aufruf den Satz gebracht hatte:

„Nimm Dein Gewehr und komm!"

bringt in seiner Dienstagnummer einen Aufruf zum Generalstreik mit der Aufforderung: „Auf, sächsisches Proletariat, in den Kampf!" Das alles aber wird dieses kommunistische Organ nicht abhalten, am nächsten Tage die Verhaftungen der kommunistischen Hetzer in Dresden als eine von der „reaktionären Konter-Revolution" inszenierte Provokation der Arbeiterschaft hinzustellen.

In den Vormittagstunden des Dienstag wurde in Dresden ein von den „Revolutionären Arbeitern Dresden" unterzeichnetes Flugblatt verbreitet, in dem die gesamte Arbeiterschaft aufgefordert wird, den mitteldeutschen Kommunisten zu Hilfe zu eilen. In dem Flugblatt wird dann mit folgenden Sätzen zur Tat aufgerufen:

„Bewaffnet Euch wie immer ihr könnt. Holt Euch die Waffen der Konterevolution. Kein Sipo darf mit Waffen über Euren Weg. Der schärfste Generalstreik schlägt Euch die Breschen. Es geht uns ganze. Es geht um die Diktatur des Proletariats! Proletarier Ostsachsens! Viel schon habt Ihr versäumt! Machts wett jetzt! Säumen Eure Führer — zwingt oder jagt Sie! Hört Ihr die donnernden Rufe Eurer Brüder: Heute noch müßt Ihr handeln, heute noch muß es dröhnen: Zum Sturm".

Die Dresdner Unabhängige Volkszeitung bemerkt dazu, daß sie eine solche wahnwitzige Aufforderung zum zwecklosen Blutvergießen noch vor wenigen Tagen als eine Spitzelprovokation abgetan hätte, das sie aber nach den inzwischen erfolgten Aufrufen in der kommunistischen Presse heute nicht mehr tun könne. Jetzt sieht sich also endlich — wenigstens ein unabhängiges Organ — gezwungen, einzugestehen, daß es eine Torheit war, die Attentate der letzten Zeit als Spitzelarbeit zu bezeichnen.

•

In Dresden-R. kam es am Dienstag gegen Abend zu Kundgebungen, an denen sich Frauen, Jugendliche und Kinder beteiligten, zusammen etwa 2000 Personen. Die Augustusbrücke mußte von Polizei und Militär besetzt und abgesperrt werden. Die Menge wurde jedoch auseinandergetrieben. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Am Dienstag ist in der Glasfabrik der Att.-Ges. vorm. Friedrich Siemens ein Ausstand ausgebrochen. Etwa 600 Arbeiter haben gleich früh 6 Uhr die Arbeit niedergelegt mit der Erklärung, in Sachsen sei der Generalstreik ausgebrochen, eine Behauptung, die völlig unrichtig ist. Ein Teil der Arbeiterschaft und die Angestellten arbeiten weiter.

In Pirna hat Dienstag nachmittag eine große kommunistische Versammlung stattgefunden, in der beschlossen worden ist, am Mittwoch früh sämtliche Betriebe lahmzulegen. Wer nicht freiwillig die Arbeit niederlegt, soll mit Gewalt gezwungen werden. Man wird auch versuchen, an die Eisenbahner heranzutreten. Falls diese Widerstand leisten, sollen die Schienen aufgerissen werden. Schließlich wurde beschlossen, das Pirnaer Elektrizitätswerk lahmzulegen, das bekanntlich einen Teil von Dresden mit elektrischem Strom versorgt. Wie wir an informierter Stelle hören, hat die Regierung, sobald sie von diesen Beschlüssen Kenntnis erhielt, die nötigen Maßnahmen getroffen, um eine Verwirklichung der kommunistischen Pläne zu verhindern. Auch in Chemnitz hat am Dienstag nachmittag eine von 5000 Kommunisten besuchte Versammlung auf dem Königsplatz stattgefunden, in der beschlossen wurde, den Generalstreik zu proklamieren und Streikposten überall aufzustellen. Wer sich weigert, soll mit Gewalt von der Arbeit zurückgehalten werden.

Leipzig, 29. März. Wie verschiedene Abendblätter melden, sind heute unter dem Druck der Kommunisten im Zwickau-Oelsnitzer Kohlenrevier Teilstreiks ausgebrochen. Etwa die Hälfte sämtlicher Belegschaften soll sich bereits im Ausstand befinden. Im Zwickauer Revier wird noch gearbeitet.

Ein Ministerrat zur Lage im Aufruhrgebiet.

Berlin, 29. März. (Drahtb.) Die Lage im mitteldeutschen Aufruhrgebiet und im übrigen Deutschland ist ... einer gemeinsamen Sitzung des Reichskabinetts und ... preußischen Kabinetts unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eingehend auf Grund der Berichte erörtert worden. ... Aktion in Mitteldeutschland wird durch die Schutzpolizei scharf und vollständig durchgeführt. Das Militär bleibt ... jagungsbereit. Aber seinen etwa notwendig werdenden Einsatz wird nach der weiteren Entwicklung der Lage entschieden werden.

•

Magdeburg, 29. März. (Drahtb.) Die Meldestelle des Oberpräsidium teilt mit: Nach der Besetzung der Leuna-Werke hat sich die Zahl der Gefangenen auf 1208 erhöht. Das erbeutete Material ist noch nicht gesichtet, jedoch sind viele Gewehre, Maschinengewehre, drei Lastautos und ein gepanzerter Panzerzug erbeutet worden. Aus den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg liegen Meldungen vor, nach denen sich eine Anzahl Personen, sowie Aufständische wieder zu kleinen Trupps zusammengefunden haben. Aus den Aussagen der Gefangenen geht hervor, daß ... scheinlich Max Hölz sich im Geiseltal herumtreibt. Ein Auto, das ihn verfolgte, konnte nur einige Autos erreichen. In diesen Autos befanden sich Geiseln, welche bereits ... nach Merseburg zurücktransportiert wurden. In Zöbern ... wurden die Notstandsarbeiten verrichtet. In ... herrscht Ruhe, jedoch sind die Elektrizitäts- und Gasarbeiter wegen der Eroberung des Leuna-Werkes in den Sympathiestreik getreten. Die technische Nothilfe wurde sofort eingesetzt, so daß die Beleuchtung und Kraftlieferung nicht in Frage gestellt sind. Bei Helbra fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen einer Hundertschaft und Aufständischen statt. Auf beiden Seiten sind erhebliche Verluste zu verzeichnen. In Magdeburg ist alles ruhig. Es gelang heute, eine schwere Verbrecherbande, das sogenannte Sprengkommando, festzunehmen, dieses bestand aus lauter Ausländern. — In Erfurt herrscht Ruhe. Die Arbeiter der Firma Haberm haben mit Erfolg den Lockungen der Kommunisten widerstanden. In Suhl ist in einigen Fabriken der Streik proklamiert worden.

Vor dem Zusammenbruch.

Berlin, 30. März. (Drahtber.) Wie die Blätter betonen, hat der gestrige Tag die Entscheidung für den Mißerfolg des kommunistischen Aufrufes gebracht, da die Generalstreikparole so gut wie wirkungslos geblieben ist. Sowohl in Berlin, als auch im westdeutschen Industriegebiet und auch in Mitteldeutschland hat sich die übergroße Mehrheit der Arbeiter gegen den Streik ausgesprochen. Zu blutigen Zusammenstößen ist es indessen in Schwelm und Gevelsberg gekommen. Dort haben kommunistische Banden die Reichsbank und das Postamt geplündert. Sie erbeuteten insgesamt 550 000 M. Eine starke Abteilung der Schutzpolizei stellte darauf die Bande und es kam zu einem Gefecht, bei dem die Kommunisten 50 Tote und eine große Anzahl Verwundeter hatte. Bei den Verwundeten fand man 70 000 M von der kurz vorher geraubten Summe.

In Mettmann wurde nach einem Handstreich auf das Bürgermeisteramt die Reichsbanknebenstelle von einer Bande besetzt und 650 000 M wurden geraubt. Die Bande bestand aus Personen, die aus Düsseldorf nach Mettmann gekommen waren und sich als Kommunisten ausgaben. Vor der Schutzpolizei, die aus Mühlheim und Oberfeld-Barmen gegen Mettmann anrückte, ergriffen die Räuber die Flucht, nachdem sie das entwendete Geld unter sich verteilt hatten.

Berlin ist gestern von größeren Zwischenfällen ... schont geblieben. Im Laufe der letzten Tage sind durch „Rote Lokalanz." im ganzen ungefähr 500 Kommunisten in Haft genommen worden.

Außerordentliche Gerichte.

Berlin, 29. März. (Drahtber.) Zur Aburteilung mit der Aufruhrbewegung zusammenhängender Straftaten sind durch Verordnung des Reichspräsidenten außerordentliche Gerichte eingesetzt, welche die beschleunigte Aburteilung der in Haft befindlichen Personen anstelle der überall vorhandenen ordentlichen Gerichte zur Aufgabe haben. Die ... Gerichte, die mit drei ... besitzende schwere Strafsachen (Hochverrat ...